

Weniger Grenzgänger in beiden Basel

NEUENBURG. Nach einer starken Zunahme in den vergangenen Jahren ist die Zahl der Grenzgänger dieses Jahr nur noch leicht gestiegen. Im ersten Quartal arbeiteten 213 500 Grenzgänger in der Schweiz, wobei sie nach wie vor in der Industrie stark vertreten sind. Mit 53 Prozent wohnt laut dem Bundesamt für Statistik über die Hälfte der Grenzgänger in Frankreich, je ein Fünftel kommt aus Italien und Deutschland. Drei Viertel der Grenzgänger arbeiten in den Kantonen Genf, Tessin, Waadt und in beiden Basel. Verglichen mit dem Bestand vor fünf Jahren stieg die Zahl der Grenzgänger – vor allem wegen des starken Wachstums in den Jahren 2007 und 2008 – um 26 Prozent. Im ersten Quartal 2009 stieg die Zahl verglichen mit dem Vorjahresquartal nur noch um 2,0 Prozent. In der Nordwestschweiz sank in dieser Zeit die Zahl von 58 179 (2008) auf 57 462 – hier sind knapp neun Prozent aller Beschäftigten Grenzgänger. SDA/DPA